

Monatsbericht März 2010

Ende Februar verließ Christa Hettrich nach einem dreimonatigen Aufenthalt das Kinderdorf. Direkt im Anschluss kamen vier Psychologen der deutschen Organisation VIVO international (www.vivo.org), die in verschiedenen afrikanischen Ländern Kinder psychologisch untersuchen und betreuen. Prof. Dr. Thomas Elbert, Dr. Maggie Schauer, Dr. Elisabeth Schauer sowie Dr. Martina Ruf von der Universität Konstanz, Abt. klinische Psychologie und Neuropsychologie besuchten das Kinderdorf, um in den folgenden Wochen die Kinder zu untersuchen. Es kamen zahlreiche schwerwiegende Probleme der Kinder ans Tageslicht, alleine 11 von ihnen leiden unter posttraumatischen Störungen.

Ebenso schwierig ist die Bindungslosigkeit der kleineren Kinder, da die Mamas im Alltag nicht genug Zeit haben, diesen vorbelasteten Kindern genug ihrer Zeit und Aufmerksamkeit zu geben.

Dass bei über 40 Kindern, 10 davon unter fünf Jahre alt, so was nicht folgenlos bleibt, kann sich jeder vorstellen.

Die Ärzte begannen daher neben den Therapien der Kinder damit, eine neue personelle Struktur vorzuschlagen, die es den Mamas ermöglicht, mehr Zeit mit den Kindern zu verbringen:

Das Kochen wird ab sofort ausschließlich von externen Hilfskräften besorgt, die Rotation der Mamas wird eingestellt, das Hilfspersonal aufgestockt.

Außerdem begannen sie im Kinderdorf ein neues Belohnungs- und Bestrafungssystem zu etablieren, da wir auf körperliche Bestrafungen komplett verzichten wollen.

Jeden Abend besuchten die Hausmamas verschiedene Workshops, die sie sehr gut angenommen haben. Sie wissen, dass sie trotz ihrer großen Erfahrungen keine ausgebildeten Kinderfachfrauen sind, und haben die Möglichkeit, etwas Neues zu lernen und zu verstehen und dies mit ihrem Wissensschatz anzureichern, gern angenommen.

Themen wie HIV/AIDS, Parenting, Pubertät, Bonding etc. wurden besprochen und werden in den kommenden Monaten durch unsere Weltwärts-Freiwillige Wiebke Schaper, eine ausgebildete Pädagogin, vertieft.

Spontan beschloss Dr. Elisabeth Schauer am Ende der vierwöchigen Arbeitszeit, ihren Aufenthalt um einige Wochen zu verlängern, um den Übergang sanft mitlenken zu können und einige Therapien mit besonders gefährdeten Kindern weiterzuführen.

Nach diesem Besuch wird sich das Leben für Kinder wie Angestellte positiv verändern, dafür unser Dank – auch an die fünf Psychologiestudenten der Universität in Iringa, die als Übersetzer einen tollen Job gemacht haben, und an Sie, die Sie unser Kinderdorf so

großzügig unterstützen, damit wir zum Wohle dieser Kinder hier unsere Arbeit machen können.

Jan und Wiebke besuchten zwischendurch eine Woche lang ihr Zwischenseminar nahe Arusha und kamen voller neuer Eindrücke zurück.

Endlich konnte ein neuer Wagen angeschafft werden, ein gebrauchter Toyota Hilux Pick-Up, der uns zukünftig die Arbeit erleichtern wird.

Die Regenzeit war gut, die Felder stehen in voller Blüte- vom Mais über Rosella (Hibiskusart, wird Tee) bis zu den Passionsfrüchten. Leider sind unsere Meerschweinchen durch Parasiten, die in der Regenzeit auftreten, etwas dezimiert worden, und eine Kuh ist krank. Die anderen geben aber immerhin noch etliche Liter, die wir an eine große Molkerei verkaufen.

Zum 15. März haben Jan, Wiebke und ich ein kleines Häuschen in Iringa gemietet, um an unseren freien Tagen einen Ort zu haben, an dem wir Mama Ursula nicht stören, die Anfang April nach Afrika zurück kommt. Dafür, dass sie uns bisher in ihrem Privathaus Zimmer zur Verfügung gestellt hat, unseren herzlichen Dank!

Im Namen des AOHM, Ingo Lenz